

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 47=67 (1901)

Heft: 47

Artikel: Erfahrungen bei den Waffen- und Kleider-Inspektionen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-97648>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

14. Februar. Vortrag von Oberst Hintermann.
 21. Februar. Oberleutnant H. Endemann: Die Kavalleriemanoöver 1901.
 28. Februar. Oberstleutnant Schlapbach: Über das Wesen und die Verwendung der Maschinen-gewehre. Wenn möglich tags darauf praktische Versuche auf der Allmend.
 7. März. Hauptmann A. Bürgi: Der Verpflegungs-dienst hinter der Linie.
 14. März. Oberstleutnant Oegger: Über Taktik im Gebirge.
 21. März.
 4. April. Generalversammlung: Berichterstat-tung, Neuwahlen.

Erfahrungen bei den Waffen- und Kleider-Inspektionen.

Der Kommandant des neunten Rekrutierungs-kreises IV. Division sagt in seinem Bericht über die diesjährigen Inspektionen:

Ich habe die Wahrnehmung gemacht, dass gerade die jüngsten Jahrgänge punkto Reinlichkeit in Bekleidung zu wünschen übrig lassen. Die bei der Schlusinspek-tion der Rekrutenschule eingepackten Effekten verbleiben mit aufgeschnalltem Kaput bis zur Waffen- und Kleiderinspektion. Ganz staub- und fleckenfrei ist selten ein Kleidungsstück und muss man sich nur wundern, dass nicht mehr von Motten beschädigte Effekten zum Vor-schein kommen. Bei unsern Truppenübungen wird keine oder zu wenig Zeit einge-räumt für eine genaue Austrittsinspek-tion.

Es fehlen z. B. Teile von Gewehr Putzzeug, sowie Patronenschlaufen, Mützen, Mannsputzzeug-Inhalt, Bür-sten, Nähzeug, Vorratsknöpfe etc. Die Leute weisen zerrissene Hosen vor, da dieses Kleidungsstück wegen Mangel an Tuch- oder Zwilch-Kamaschen sehr zu leiden hat.

Die Leute entschuldigen sich, die Offiziere, Hauptmann oder Zugführer haben gesagt, sie sollen dann diese Reklamation bei der Inspektion anbringen, was aber nicht richtig ist, aber praktiziert wird, damit die HH. Truppen-Offiziere sich nicht weiter bemühen müssen. So lange nicht eine gründliche Aus-trittsinspektion stattfindet, bei wel-cher man sich dann auch überzeugt, dass die Mängel gehoben sind, ist es Illusion zu behaupten, die Truppen seien nach Schluss des Dienstes wieder komplet ausgerüstet und marschbereit.

Eine Inspektion in grossen Korps-Verbänden kann sich nur auf den personellen Zustand beziehen, nicht aber auf denjenigen des Materials, dessen Vorhandensein und Beschaffenheit.

Eine fühlbare Lücke ist in der M.-O. von 1874 auch die, dass man bei den Infanterie-Bataillonen die Ba-taillonsschneider und -Schuster wegliess.

Bei der Unmasse von Riemenwerk hätte bald ein Sattler Arbeit genug. Ein ständiger Arbeiter ist für seine Werkzeugkiste besorgt und geht es nicht alles kunterbund, wie wenn man irgend einen Mann aus der Truppe nimmt und ihm die Werkzeugkiste mit Vorräten übergibt. 26 Gewehre mehr oder weniger in einer Armee-Division würde die Gefechtskraft nicht beein-trächtigen.

Wir haben schon wiederholt darauf hinge-wiesen, dass die Ü ber st ü rz u n g, mit welcher bei unsern Dienstetritten die Mo-bilisierung gemacht werden muss, die Grund-ursache ist für die meisten Nachlässigkeiten im Betrieb des innern Dienstes während der Truppen-übungen und für eine die Handhabung der Dis-ziplin gefährdende Gleichgiltigkeit gegen solche Nachlässigkeiten. Ebenso haben wir auch schon wiederholt darauf hingewiesen, dass die Ü ber-stürzung, mit welcher die Demo-bilisierung gemacht werden muss, geradezu anreizt, im Dienst Material und Aus-rüstung nicht mit der notwendigen Sorgfalt zu behandeln.

Eidgenossenschaft.

— **Ernennungen.** Die nachgenannten Ärzte, welche die Sanitäts-Offiziersbildungsschule 3 in Basel mit Erfolg bestanden haben, werden zu Oberleutnants der Sanitäts-truppen (Ärzte) ernannt und bis auf weiteres nach Art. 58 der Militärorganisation zur Dis-position gestellt: 1. Hassler, Karl, von Aarau, in Se-engen; 2. Winkler, Max, von Luzern, in Bern; 3. Haus-mann, Max, von St. Gallen, in Bern; 4. Stähli, Ernst, von Schüpfen, in Bern; 5. Auf der Maur, Paul, von Schwyz, in Luzern; 6. Blumer, Leonhard, von Engi (Glarus), in Zürich; 7. Helfer, Ernst, von Lurtigen, in Bern; 8. Streuli, Werner, von Horgen, in St. Gallen; 9. Fricker, Emil, von Wittnau, in Bern; 10. Leim-gruber, Gustav, von Melsdorf, in Basel; 11. Neuhaus, Franz, von Biel, in Moutier; 12. Platter, Norbert, von und in Zürich; 13. Immermann, Georg, von und in Basel; 14. Johanni, Ulrich, von Jenins, in Basel; 15. Stierlin, Konrad, von Schaffhausen, in St. Gallen; 16. Wüthier, August, von Neuenburg, in Zürich; 17. Gan-der, Georg, von und in La Chaux-de-Fonds; 18. Wille-ner, Gustav, von Sigriswil, in Oey; 19. Hagen, Walter, von Biel, in Adelboden; 20. Humbert, Fernand, von La Chaux-de-Fonds, in Bern; 21. Kottmann, Kurt, von So-lothurn, in Bern; 22. Huber, Theodor, von Kerns, in Basel; 23. Poult, Jakob, von Zuoz, in Chur; 24. Müller, Achilles, von und in Basel.

— **Reduktion des Instruktionspersonals der Infanterie.** Unter den Verhandlungsgegenständen der nächsten Bun-desversammlung befindet sich auch das Gesetz über die Organisation des Militärdepartements. Auf Wunsch der Kommission hat das Militärdepartement durch seine Organe die Frage prüfen lassen, ob eine Reduktion des Instruktionspersonals der Infanterie ohne Beeinträchti-gung der Truppenausbildung möglich sei. Die gemachten Erhebungen haben, wie wir vernehmen, die Möglichkeit einer solchen Reduktion ergeben und das Militärdeparte-ment soll demgemäss geneigt sein, dem Wunsche der Kommission entgegenzukommen. Es würde sich um eine allerdings nicht sehr bedeutende Herabsetzung der Zahl der Instruktoren zweiter Klasse handeln.

— **Budgetierte Ausgaben für die Befestigungen im Jahre 1902.** Die Zusammenstellung der budgetierten Aus-gaben für die Befestigungen im Jahre 1902 ergibt für St. Gotthard einen Voranschlag von Fr. 1,780,439, für St. Maurice einen solchen von Fr. 998,879; total Fr. 2,779,418. Hingegen kann diese Summe nicht ein-fach als eine durch die Befestigungen verursachte regel-mässige und alljährlich wiederkehrende Mehrausgabe